

Zeitschrift: Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht
Herausgeber: Konsortium der Zürcherischen Lehrerschaft
Band: 5 (1879)
Heft: 37

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schule hat. „Durch jene Feier bekundete die Münchener Lehrerschaft, dass sie die Besten und Grössten in ihrem Kreise anzuerkennen versteht.“ Ein Festgedicht schloss:

Hoch lebe unser liebe Schramm,
Der deutschen Lehrerschaft Programm,
Der deutschen Schulwelt frischer Stamm!

Und ein zweites enthält die Zeilen:

Du bist ein „Ritter“! In den Lehrerhallen
Warst du ein rüst'ger Schulwart jederzeit!

Preussen. Die „Deutsche Schulzeitung“ weist die Aeufnung des Schulwesens unter der „Aera Falk“ in den Ziffern nach: Die Zahl der Seminarien hat sich mehr als verdoppelt. 1873 betrug das Staatsbudget für Elementarschulen fast 9 Mill. M., 1879 über 13 Mill.; für das Seminar- und Präparandenwesen damals fast 2 Mill., jetzt fast 5 Mill.; für Gymnasien und Realschulen stieg der Ansatz von 3,700,000 M. auf 4,500,000 M.; für die Universitäten von 3,800,000 M. auf 5,500,000 M.

Dresden. Ueber die „Ausstellung für die Jugend“ daselbst im Juli 1879 sagt die „Deutsche Schulzeitung“: Neben einer grossen Anzahl von praktischen und unpraktischen, entbehrlichen und unentbehrlichen Spiel- und Ausstattungssachen für jedes Kindesalter fanden wir auch Gegenstände von hohem pädagogischem Interesse. In erster Linie nennen wir da die von Jean Thäte in Nürnberg gefertigten Mikroskope, welche sich ebenso sehr durch Leistungsfähigkeit, als durch leichte Handhabung und beispiellose Billigkeit auszeichnen (M. 3; mit Etui, Messerchen, Nadel, Pinzette und sechs Präparaten bloß M. 7). Sie sind deshalb in den österreichischen Schulen eingeführt. Ebenso sind die dem Anschauungsunterricht dienenden, aus Papiermaché gefertigten Thierfiguren, von Horn aus Sonneberg, sehr beachtenswerth.

Trier. Allda hat ein Schüler sich mit dem strafenden Lehrer gebalgt. Daran knüpft unser schweizerische „Erziehungsfreund“, das „Organ des katholischen Erziehungsvereins“, die priesterliche Phrase: „Es scheint, dass die „unsterblichen Prinzipien“ von Dr. Falk nicht bloß „fortleben“, sondern schon ordentlich in's Kraut geschossen

sind.“ Um die „heilige“ Sache, für die mit solchen Waffen gekämpft wird, muss es herzlich schlecht stehen!

Zur Illustration von „Haus und Schule“. Die Eltern eines hinfälligen Schülers wurden letzthin wegen dessen Absenzen zur Rede gestellt. Sie wollten die Abneigung ihres Söhnchens gegenüber der Schule auf Rechnung der Strenge des Lehrers schieben, wurden aber diesfalls von der Pflege dahin aufgeklärt, dass sie dem Lehrer folgenden Brief einsandten, den wir dem Setzer im Original vorlegten:

An Herrn Lehrer N.

Wir müssen ihnen ein paar Worte schreiben, den wir bitten umentschuldigung wan wir sie beleidigt haben und es ist uns gewiss nicht recht glaubens sie nur wen man am Morgen sagt geh doch auch in die Schule und am Mittag auch und haben schon manchmal gesagt zu ihm der Lehrer sei zu gut mit ihm und darum hätten wir ja keine Ursache sie zu beleidigen darum bitten wir sie nicht zu zürnen den wir haben mit ihm schon böse und gute gebraucht aber die böse nützt gar nichts drum bitten wir sie nehmt ihn nachen den es ist uns gewiss nicht recht

wir Danken ihnen vielmal

seine Eltern

(Ort- und Zeitangabe fehlen; der erstere liegt im Kanton Glarus; der Briefinhalt passt aber zweifelsohne für viele andere Gegenden.)

Redaktionell. An den Herrn Redaktor des Tagblattes der Stadt Zürich richten wir die höfliche Anfrage, warum er beim Abdruck von Notizen aus dem Pädagogischen Beobachter nicht die Quelle angibt, wie er es andern Blättern gegenüber zu thun gewohnt ist?

Redaktionskommission:

Schneebeli, Lehrer, in Zürich; Utzinger, Sekundar-Lehrer, in Neumünster; Schönenberger, Lehrer, in Unterstrass.

Den Freunden unseres verstorbenen **J. U. Keller** wird mitgeteilt, dass wohlgelungene Photographien desselben in Visitenkartenformat à 1 Fr. bei Herrn Photograph F. Stephan in Winterthur zu haben sind.

Technikum in Winterthur.

Diese kantonale Anstalt umfasst folgende Fachschulen: für die **Bauhandwerker**, die **mechanischen Gewerbe**, die industrielle **Chemie**, die **Kunstgewerbe**, die **Geometer** und den **Handel**. Der ganze Kurs dauert durch 4 bis 5 Halbjahresklassen. Das nächste Wintersemester beginnt am 27. Oktober. Es werden Schüler in die II. und IV. Klasse aufgenommen.

Ausserdem wird vom 17. Nov. bis 15. März ein **besonderer Kurs für Bauarbeiter** (Lehrlinge und Arbeiter der verschiedensten Baugewerke) abgehalten in Bauzeichnen, Baukonstruktionslehre, Handzeichnen, angewandter Geometrie und Arithmetik.

Rechtzeitige Anmeldungen zu richten an

(OF 2209)

Autenheimer, Direktor.

Konkurrenz-Ausschreiben.

Am kantonalen Lehrerseminar in Chur ist durch Todesfall die Stelle eines Direktors vakant und wird hiemit zur freien Bewerbung ausgeschrieben.

Der Amtsantritt hat, wenn immer möglich, sofort nach getroffener Wahl stattzufinden.

Die jährliche Besoldung dieser Stelle beträgt Fr. 2600—3000, nebst freier Wohnung. Bewerber um diese Stelle haben ihre Anmeldungen in Begleit der Zeugnisse und Studien, allfällig sonstiger Ausweise in literarischer und pädagogischer Beziehung und einer kurzen Darstellung ihres bisherigen Lebens- und Bildungsganges, bis Ende des nächsten Monats September der Kanzlei des Erziehungsrathes einzureichen, bei der auch nähere Erkundigungen über die mit dieser Stelle verbundenen Verpflichtungen eingezogen werden können.

Chur, 26. August 1877.

Aus Auftrag des Erziehungsrathes,

Dessen Aktuar:

D. Donatz.

372,000 Holländer-Cigarren (La Salvadora)

von eleganter Façon, schön weissbrennend, angenehmem Aroma, sind zu beziehen in best abgelagerter Qualität, per 1000 Stück à Fr. 30, per 100 Stück à Fr. 3, bei

Friedrich Curti zur Akazie in St. Gallen.

Schweiz. perm. Schulausstellung und Pestalozzistübchen.

Fraumünsteramt Zürich.

Entrée frei: Sonntags 10—12, Mittwoch und Samstag Nachmittags 2—6 Uhr.

Im Verlags-Magasin in Zürich erschien:
Der Unterricht im ersten Schuljahr. Ein Beitrag zur Lösung der von Herrn Dr. Treichler aufgeworfenen Schulreformfrage von **J. J. Bänninger**. Fr. 1. 20.

Stelle-Gesuch.

Ein evangel.-luth. Lehrer aus dem Königr. Sachsen, 30 Jahre alt, verheirathet, möchte gern eine Anstellung als Lehrer in der Schweiz finden. Hauptzensur: **gut**. Auch hat Suchender das musikalische Examen mit Erfolg absolviert. Gefällige Offerten bittet man an die Expedition des Beobachters gelangen zu lassen.

Modelle

für den Zeichen-Unterricht
in allen architektonischen Stylarten.

Reduzirte Preise, billiger als alle andern Bezugsquellen, in Folge vortheilhafter Einrichtung meiner Formator-Werkstätten. Zu jeder Sendung ein Pestalozzi-Porträt gratis.
Zeltweg, Zürich. **L. Wethli**, Bildhauer.

Höchstinteressant
ist die soeben im Verlage von **Orell, Füssli & Cie.** in Zürich erschienene Broschüre

Pädagogische Prüfung

bei der Rekrutierung für das Jahr 1879.
(Schweiz. Statistik 40. Heft.)

40, mit 1 chromolith. Karte. geh. Preis 2 Fr.
Die früher erschienenen Hefte über **Rekruten-Prüfungen** für die Jahre 1876 (Schweiz. Statistik 34. Heft) Preis 1 Fr., 1877 (Schweiz. Statistik 36. Heft) Preis 2 Fr., 1878 (Schw. Statistik 38. Heft) Preis 2 Fr., werden auch einzeln abgegeben, so lange der Vorrath genügend ist. Bei Bestellungen auf **alle 4 Hefte zusammen** werden dieselben zum reduzierten Preise von **5 Fr.** (statt 7 Fr.) geliefert.

OF 217 V.